

Porzellan: Nicht nur der Preis macht den Unterschied

In Nordostbayern gaben seit den 80er Jahren mehr als 20 Porzellanfabriken auf. Geblieben ist Seltmann Weiden: als Familienunternehmen und mit dem Anspruch, nur in Deutschland zu fertigen. Dem „Made in Germany“ setzen jedoch Billig-Importe aus China zu. Und die Tradition, nur auf qualitativem Porzellan zu speisen, unterliegt einem tiefgreifenden Wandel.

Von Clemens Fütterer

Weiden/Erbendorf. Auf den ersten Blick ähneln sich die beiden Teller. Das genauere Betrachten offenbart jedoch bei einem Exemplar eine unebene Oberfläche mit sogenannten Einschlüssen, das Dekor wirkt plump, der Standfuß ist rau wie ein Reibeisen und würde den Tisch zerkratzen. Die schlecht gemachte Kopie aus China käme bei den Oberpfälzer Porzellanern nicht einmal als zweite oder dritte Wahl in Frage und würde gerade noch für einen Polterabend taugen. Den entscheidenden Unterschied macht der Preis: Das deutsche Produkt ist im Schnitt zehnmal so teuer wie das chinesische.

„Daran hat auch der Strafzoll von 18 Prozent nichts geändert“, sagt Seltmann-Geschäftsführer Werner



Die Kopie (links) und das Original, die Ähnlichkeit ist gewollt: Erkennen Sie auf den ersten Blick den Unterschied? Bild: cf

Weiherer. Bei einem Einfuhrpreis von fünf Euro für ein 18-teiliges Kaffeeservice und dem Stempel-Humbug „Design in Germany“ aus Fernost greifen die Verbraucher zu, egal, ob nach einem Jahr die Kanten brechen oder im groben Dekor die Schlieren aus der Spülmaschine hängen bleiben. Inzwischen führte – und gewann – Seltmann 15 Patent-Prozesse. „Die Chinesen kopieren, was das Zeug hält“, beobachtet Weiherer.

„Billig“ ist angesagt

Weil „billig“ bei den Konsumenten angesagt ist, muss die heimische Porzellanindustrie das flächendeckende Sterben des Fachhandels in Deutschland verkraften. Stattdessen vertreiben Möbelhäuser und Baumärkte das Porzellan in „Billig-Paketen“. Für das deutsche „Kulturgut Porzellan“ (Weiherer) besteht jedoch „hoher Beratungsbedarf“: Die Produkte sind technisch perfekt, das Design modern und vielfältig, die Glasur ist hart, die Unterseite („Fuß“) geschliffen und die Eignung für Spülmaschinen selbstverständlich. Früher gehörte feines Porzellan zu jeder Aussteuer. Aber die Familien-Strukturen ändern sich dramatisch und mit ihnen die Haushalte, die viel kleiner werden. Wer benötigt da noch ein Service für zwölf Personen?

Wie reagiert auf dieses Dilemma eine Marke wie Seltmann Weiden? Die Sparte „Haushalt“ mit den klassi-

schen Kaffee- und Speiseservices macht heute kaum mehr als die Hälfte der Fertigung aus. Wachsende Bedeutung kommt dafür technischem und funktionellem Porzellan für die internationale Gastronomie und Ho-

Die Chinesen kopieren, was das Zeug hält.

Werner Weiherer
Seltmann-Geschäftsführer

tellerie, Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und Kindertagesstätten zu. „Wir bieten unseren Kunden nicht nur die Ware, sondern Mehrwert durch ausgeklügelte Konzeption mit enormem ökonomischen Nutzen“, betont Geschäftsführer Weiherer. „Ohne Qualität und Service würden wir unsere Daseinsberechtigung

verlieren.“ So stattete Seltmann mit kindgerechten (kleinen) Tablett und leicht stapelbaren, modularen Service-Teilen Hunderte Kitas aus.

„Weil ein Zukauf überhaupt nicht in Frage kommt“ und für die beiden Gesellschafter Christian Seltmann senior und Christian Seltmann junior der Erhalt der Arbeitsplätze in der Nordoberpfalz ein Herzensanliegen darstellt, baute das Unternehmen vor einigen Jahren für 25 Millionen Euro ein hochmodernes, automatisiertes Werk mit 100 Robotern in Erbendorf. Hier hat die Digitalisierung „Industrie 4.0“ längst begonnen. Hersteller Kuka (Augsburg) nutzt das Werk als internationales Ausbildungszentrum und Referenzobjekt.

Neue Investitionen

Die gewaltigen Kosten der Abschreibung schlagen negativ auf die – bilanziellen – Betriebsergebnisse von Seltmann durch. Dazu kam der Verfall des Rubels im nicht unbedeutenden Absatzmarkt Russland. Beim Umsatz erwartet Geschäftsführer Weiherer nach Jahren weitgehender Stagnation für 2016 ein „deutliches Wachstum“. Weil die Gesellschafter mit ihrem Privatvermögen einstehen, braucht Seltmann nach wie vor „keinen Cent Fremdkapital“. Weiherer: „Unser Cashflow ist sehr hoch. Wir skontieren jede Rechnung.“ Mit dem Umsatz steigt auch die Zahl der Mitarbeiter (derzeit rund 750). „Wir suchen qualifizierte Kräfte in größerer Zahl.“ Die Familie Seltmann plane eine neue Millionen-Investition in die Logistik am Standort Weiden.

„Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt. Unser 106 Jahre altes Unternehmen wird es auch in 100 Jahren noch geben“, ist Weiherer überzeugt.

Aus der Region

Frau tot in Wohnung gefunden

Regensburg. (nt/az) Eine 43 Jahre alte Frau ist am frühen Sonntagmorgen im Regensburger Osten tot in ihrer Wohnung gefunden worden. Wie die Polizei mitteilte, wurde ein 41 Jahre alter Bekannter der Frau am Tatort festgenommen. Er gilt als tatverdächtig. Ein Gewaltverbrechen wollten die Ermittler zunächst nicht ausschließen. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen eines Tötungsdelikts. Der Leichnam weist mehrere schwere Verletzungen unter anderem am Schädel auf, hieß es. Von der Aussage des Mannes erhoffte man sich weitere Hinweise – bislang habe der Mann allerdings geschwiegen, teilte die Polizei mit. Sie äußerte sich nicht zu möglichen Motiven.

Nach ersten Erkenntnissen ist die Frau bereits in der Nacht von Samstag auf Sonntag gestorben. Ein am frühen Morgen herbeigerufener Notarzt konnte ihr nicht mehr helfen. Für den heutigen Montag ist eine Obduktion geplant.

Schlauchwagen gegen Waldbrände

Rieden. (nt/az) Es soll die Wasserversorgung bei Bränden in großen Waldgebieten verbessern: Die Feuerwehr in Rieden (Kreis Amberg-Weiden) bekommt einen von drei für Bayern bestimmte Schlauchwagen, die der Bund für den Katastrophenschutz bereitstellt. Das Spezialfahrzeug mit B-Schläuchen, die für eine Distanz von 2000 Metern ausreichen, sowie weiteren Geräten ausgestattet. Neben Rieden breiten sich mehrere Tausend Hektar große Waldgebiete aus.

Seltmann Weiden

Zur 1910 gegründeten Porzellanfabrik Seltmann gehören die Premium-Marke Königlich Tettau (älteste Porzellanfabrik in Bayern) und vier Manufakturen in Thüringen. Die Palette reicht von Roboter-Fertigung bis zum Kunsthandwerk. Allein-Inhaber sind Vater und Sohn Christian Seltmann. Im Hightech-Werk Erbendorf ist die sogenannte „Weiß“-Fertigung konzentriert, in Weiden die „Bunt“-Produktion (drucken, spritzen, malen) und der Versand. (cf)



In Koblenz nahm Alexander Frisch die Auszeichnung zum „Kavalier der Straße“ entgegen. Mit im Bild seine Lebensgefährtin Selma Ülküseven, links NT/AZ-Vertreter Josef Wittmann, rechts Hermann Fetsch, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft. Bild: km

Richtig reagiert

„Kavalier der Straße“ in Koblenz ausgezeichnet

Weiden/Amberg. (km) Dieses beherrschte Eingreifen sorgte für Schlagzeilen und fand nun gebührende Anerkennung. Im November 2015 entschärfte Alexander Frisch aus Neustadt/WN auf der A 93 bei Weiden eine äußerst brenzlige Situation. Deshalb zeichnete ihn die Arbeitsgemeinschaft „Kavalier der Straße“ jetzt während der Jahrestagung in Koblenz mit Urkunde, Plakette und Anstecknadel aus. Frisch setzte damals mit seinem VW-Bus zum Überholen eines Fiat an. Aus seiner erhöhten Sitzposition fiel ihm auf, dass die Frau am Steuer des Kleinwagens scheinbar regungslos im Sicherheitsgurt hing. Dem 41-Jährigen war sofort klar, dass hier ernste Gefahr drohte. Er verlangsamte das Tempo, fuhr neben den Fiat und drückte ihn Richtung Pannestreifen und schließlich gegen die Leitplanke, wobei er das Tempo weiter drosselte.

Schließlich brachte er den Kleinwagen 300 Meter vor der Anschlussstelle Weiden-Nord zum Stehen. Die 38-Jährige aus Niederbayern hatte einen Schwächeanfall erlitten. Den Schaden am VW-Bus und an der Leitplanke (2000 Euro) übernahm die Kfz-Versicherung der Frau, nachdem NT/AZ-Kavaliere-Geschäftsführer Josef Wittmann interveniert hatte.

Die selbstlose Hilfeleistung fand bei der Jahrestagung in Koblenz höchste Anerkennung. Beim Festakt auf der Bastion Ehrenbreitstein zeichnete die Arbeitsgemeinschaft, der 40 Tageszeitungen angehört, über 20 Kavalier aus ganz Deutschland aus. Chefredakteur Christian Lindner von der gastgebenden „Rhein-Zeitung“ und Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, würdigten den vorbildlichen Einsatz.

ANZEIGE

PREISWITTLAND WEIDEN

Werktags 10.00 - 18.00 Uhr • Samstags 10.00 - 16.00 Uhr
Ullersricht-Weiden, Bavariastraße 10 • Tel. 0961/400-5300

Verkauf noch bis Samstag, 15.10.'16

DAMEN-HOSE

5.-

II. Wahl

DAMEN-BLUSE

5.-

BETTWÄSCHE

ab 9.-

verschiedene Ausführungen

HERREN-STRICKWESTE

9.-

II. Wahl

HERREN-SCHLAFANZUG

5.-

II. Wahl

Neu eingetroffen!

Damen- und Herren-Schuhe